

Angabe, daß man die Geschlechter der Pyromelanen im grauen Kleid durch Rupfung unterscheiden könnte — die neuhervorprießenden Federn zeigten dann beim Männchen Prachtfarbe. Die Behauptung hat eine so beschränkte Gültigkeit, daß sie kaum von irgend einem praktischen Wert ist. Beobachtungen an einen Männchen ergaben nämlich, daß die lipochrome Pigmentumstellung erst etwa 2 Wochen vor dem Anfang der spontanen Mauser eintritt und innerhalb einiger weniger Tage vollzogen ist. Vorzeitig gerupfte Federn zeigen keine Farbveränderung, aber die während der Umstellungsperiode hervorsprießenden zeigen sowohl Lipochrom als Melanin feldverteilt innerhalb der Feder, wobei die neu eintretende Farbe noch ziemlich ungesättigt ist. Die melanine Umstellung schien nicht ganz gleichzeitig mit der lipochromen einzutreten, sondern erst ein paar Tage später. — Die Prachtkleidsperiode des gelberen der oben erwähnten Franziskanerweber war anfänglich beträchtlich kürzer als die des rötteren, ein Verhalten, das sich nach ein paar Jahren ausglich. Dann fielen beide Perioden praktisch genommen zusammen — außer im laufenden Jahre (1937), in welchem das röttere Männchen unter Mauserbeschwerden und nicht völlig befriedigender Gesundheit leidet.

Vier neue Vogelrassen aus Malaysia.

Von F. N. Chasen (Singapore).

Charadrius alexandrinus javanicus subsp. nova.

Eine kleine dunkle Form, ungefähr so groß wie *C. a. seebohmi* Hart. & Jackson¹⁾ (Ibis 1915, p. 529: „Südküste des Roten Meeres und Ceylon“), aber im Alters- und Jugendkleide auf der Oberseite viel dunkler, erdbraun statt sandfarben. Ein schmales gelbbraunes Band quer über die Vorderbrust vorhanden oder wenigstens angedeutet, das bei *seebohmi* fehlt. Zügel, Binde hinter der Stirn und Strich durch die Ohrdecken nicht so schwarz, mehr dunkelbraun. Im Alterskleid Oberkopf und Nacken deutlich mit Rostbraun verwaschen und der Fleck zu beiden Seiten der Brust dunkel rostbraun, nicht schwarz. Schnabel anscheinend stärker, jedoch nicht länger.

Typus: ♂ ad., Küste nahe Batavia, West-Java, 29. März 1936, A. HOOGERWERF leg., im Zool. Museum Buitenzorg. Flügel 100 mm.

Untersuchte Stücke: 3 ♂♂, 5 ♀♀ aus der Umgebung von Batavia (HOOGERWERF leg.) und von Glagah, Südküste Javas (BOUMA

1) = *Leucopolius a. leggei* Whistler, Journ. Bomb. Nat. Hist. Soc. XXXIX, 1937, p. 251 (Ceylon).

leg.) verglichen mit einer großen Serie von *C. ruficapillus* und *C. a. dealbatus* sowie mit dem Typus und zwei Paratypen von *seebohmi*.

Maße: Flügel 98—102; Schwanz 41—43; Culmen 15—16; Lauf 26—27 mm.

Bemerkungen: In meiner „Handlist of Malaysian Birds“ (1935) zog ich diesen Vogel zu *seebohmi* in Ermangelung eines besseren Namens, benutzte aber die nächste Gelegenheit, das Material Herrn Dr. ERNST MAYR vom American Museum of Natural History zum Vergleich mit *seebohmi* vorzulegen, da davon kein Material in Singapore vorhanden war. Dr. MAYR war so freundlich, diese Angelegenheit sehr eingehend zu untersuchen, und die oben gegebene Beschreibung stammt von ihm. In einem Brief schreibt er: „Unglücklicherweise ist nur der Typ von *seebohmi* ein alter Vogel, während die beiden anderen Stücke jung sind. Andererseits enthält die Java-Serie zwei alte Stücke von Batavia, bei denen gewisse Merkmale darauf hindeuten, daß sie nicht ganz ausgefärbt sind, obgleich diese Merkmale (Fehlen von Schwarz am Zügel, an den Ohrdecken und Brustseiten) möglicherweise Rassenkennzeichen sein können und von mir als solche zur Diagnose dieser Form benutzt worden sind. Sie haben ganz recht, daß diese Vögel weder etwas mit *ruficapillus* von Australien zu tun haben noch mit der großen Rasse des Nordens, sondern daß *seebohmi* ihr nächster Verwandter ist. Das auffälligste Kennzeichen dieser Java-Vögel ist ihre dunkle Oberseite. Bei keiner anderen Form dieser Art gibt es etwas Ähnliches, und es ist nicht etwa die Folge von Abnutzung. Auch das Vorhandensein einer manchmal undeutlichen Binde quer über die Brust scheint ein gutes Merkmal zu sein“.

Die Entdeckung dieses neuen Regenpfeifers ist eine der interessantesten neueren ornithologischen Ergebnisse in Malaysia, und das Verdienst hierfür gebührt Herrn A. HOOGERWERF, der Bälge zur Bestimmung einsandte und die Brutgewohnheiten in den Orn. Mber. 44, 1936, p. 25, und im Bull. Raffles Museum 12, 1936, p. 123, beschrieb.

Auch Herr Dr. MAX BARTELS besitzt eine gute Serie dieses Regenpfeifers, die durchzusehen er mir freundlichst gestattete. Dieser Vogel ist der „*peroni*“ der meisten Java-Berichte, und ich habe bis jetzt noch keinen echten *Charadrius peroni* Schlegel von der Insel Java gesehen, obgleich es fast sicher scheint, daß diese Art dort vorkommt. Ich möchte hinzufügen, daß ich auf Grund des Erinnerungsbildes einiger vor Jahren in Europa gesehener Bälge glaube, daß diese Form noch anderwärts in der orientalischen Region zu finden sein wird, möglicher-

weise auf Celebes und den Philippinen. Die Bälge des Britischen Museums könnten mit Gewinn kritisch geprüft werden.

***Chloropsis cochinchinensis natunensis* subsp. nova.**

Wie *C. cochinchinensis icterocephala* Less. von Sumatra, aber in beiden Geschlechtern mit merklich längerem Schnabel.

Typus: ♂ ad. im Raffles Museum, auf Bunguran Island, North Natuna Islands, gesammelt am 11. September 1928 von F. N. CHASEN. Flügel 87 mm.

Untersuchte Stücke: 7 ♂♂, 4 ♀♀, alle von der terra typica, verglichen mit einer großen Serie der topotypischen *icterocephala*. Flügel: 4 ♂♂ (ad.) 82—87 mm; 4 ♀♀ 76—80 mm.

Bemerkung: Schnabel, gemessen vom Mundwinkel, bei alten ♂♂ von *natunensis* 22—25 mm, gegenüber 21—22,2 mm bei *icterocephala*. Ein ausnehmend großes Exemplar der letzteren Rasse hat eine Schnabellänge von 23,5 mm, aber in anbetracht der großen Serien, die untersucht wurden, müssen solche Stücke selten sein.

***Phyllergates cucullatus malayanus* subsp. nova.**

Wie *P. cucullatus cinereicollis* Sharpe von Nord-Borneo, aber kleiner.

Typus: ♂ ad., gesammelt von einem eingeborenen Sammler am Semangko-Paß, Selangor-Pahang-Grenze, 2400—4500 Fuß hoch, 24. Februar 1908. Raffles Museums ex Selangor-Museum, Nr. 305/08. Flügel 45 mm.

Untersuchte Stücke: 20 Bälge, verglichen mit dreien vom Mt. Kinabulu und Britisch Nord-Borneo und zweien von den Tama-Abo-Bergen in Sarawak.

Bemerkung: Diese neue Form stimmt mit *cinereicollis* von Borneo überein und weicht von *cucullatus* aus Java und Sumatra dadurch ab, daß der Nacken grauer und weniger olivfarben verwaschen ist; aber 18 Stücke von dem Malayan-Staaten haben als Flügelmaß 42—46 mm, gegenüber 46—50 mm bei 5 Bälgen von Borneo.

***Seicercus trivirgatus sarawacensis* subsp. nova.**

Wie *S. t. trivirgatus* von Java, aber die Unterseite intensiver gelb, die Oberseite etwas grüner und weniger schmutzig oliv, und der blasse zentrale Scheitelstreif breiter und schärfer begrenzt.

Typus: ♂ ad., Poi-Gebirge, West-Sarawak, 4500 Fuß, 19. August 1936, E. BANKS leg., im Sarawak-Museum.

Untersuchte Stücke: 6 ♂♂, 2 ♀♀ vom Poi-Gebirge, West-Sarawak, 4000—5000 Fuß. Flügel 52—56 mm. Einige Bälge von den

Bergen von Nord-Sarawak (Mulu 6000—7000 Fuß, Tama Abo etc.) können auch zu dieser Form gestellt werden, denn sie stehen ihr, obgleich in schlechtem Zustand, sichtlich viel näher als dem sehr abweichenden *S. t. kinabaluensis* vom Mt. Kinabalu in Britisch Nord Borneo.

Bemerkung: Dies ist der „*Seicercus trivirgatus trivirgatus*“ von Borneo, der auf Seite 251 der „Handlist of Malaysian Birds“ erwähnt ist.

Ueber einige Vögel Ostafrikas.

Von H. Grote.

Das Durchbestimmen einer größeren, dem Naturhistorischen Museum in Wien kürzlich aus dem südwestlichen Deutsch-Ostafrika (Matengo-Hochland u. a.) zugegangenen Balgsammlung, die mir Herr Dr. M. SASSI zur Prüfung übersandte, ergab die Notwendigkeit, auch mehrere der von mir vor langen Jahren im deutschostafrikanischen Südküstengebiet gesammelten Vogelarten einer Nachprüfung zu unterziehen. Aus den dabei gewonnenen Ergebnissen seien im folgenden einige veröffentlicht; z. T. beziehe ich mich mit gütigem Einverständnis Dr. SASSI's auch auf Bälge der Wiener Sammlung.

Bei einigen Untersuchungen durfte ich mich der freundlichen Beratung seitens Herrn Professor STRESEMANN's erfreuen, wofür ich auch hier meinen herzlichen Dank abstatten möchte.

Estrilda rhodopyga frommi Kothe. — Auf Grund von 2 Expl. (davon 1 juv.) wurde diese Form von K. KOTHE (Ornith. Mtsber. 1911, p. 70) beschrieben. Der Autor kennzeichnete sie als von *E. rh. centralis* durch graubraune Tönung der Oberseite unterschieden (bei *centralis* ist sie braun). Der Typus (im Berliner Museum) zeigt allerdings das angegebene Merkmal, er ist indes nur in unwesentlichem Maße von der *centralis*-Rasse verschieden, so daß es verständlich erscheint, daß W. L. SCLATER in seiner „Systema Avium Aethiopicarum“ die Selbständigkeit der *frommi*-Rasse nicht gelten lassen wollte. Nun ist das Wiener Museum kürzlich in den Besitz von 3 Exemplaren aus dem südwestlichsten Teile Deutsch-Ostafrikas (Mbamba-Bucht am Nyassa-See) gekommen, die durch ihre grauliche Oberseite, insbesondere den hellgrauen Oberkopf, auf den ersten Blick von der *centralis*-Rasse zu unterscheiden sind. Wendet man den Namen *frommi* auf diese südlichen Vögel an, so ergibt sich, daß *Estrilda rhodopyga frommi* Kothe eine gut kenntliche Rasse ist. Das Vorkommen einer *Estrilda rhodopyga*-Form im Nyassa-Gebiet erweitert das Verbreitungsareal der Art beträchtlich nach Süden.

Anaplectes melanotis microptera subsp. nova. — Ganz wie *Anaplectes melanotis rubriceps* gefärbt, aber die Maße kleiner. Während der mir

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsberichte](#)

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: [46](#)

Autor(en)/Author(s): Chasen F. N.

Artikel/Article: [Vier neue Vogelrassen aus Malaysia 5-8](#)